



Predigt von Erzbischof Stephan Burger

70 Jahre Gebetswache und Glockenweihe am 20. Juli 2025 in St. Peter, Lindenberg

Tagesevangelium Lk 10,38-42

Liebe Männer der Gebetswache hier auf dem Lindenberg, liebe Pilgerinnen und Pilger, liebe Schwestern und Brüder!

Es ist ein wunderbares Evangelium, das uns zu den Anlässen, die wir mit diesem Festgottesdienst begehen, heute am 16. Sonntag im Jahreskreis mit auf den Weg gegeben wird.

Jesus hebt darauf ab, dass es nämlich nicht nur um die Geschäftigkeit unseres alltäglichen Lebens gehen darf, sondern um das Hören auf sein Wort, um das Verweilen bei ihm.

Sein Wort ist nicht gegen die Fürsorge einer Marta gerichtet, denn diese Fürsorge kommt ja auch Jesus zugute. Aber Jesus stellt diesen Dienst in das richtige Verhältnis von Tun und Ergehen.

Der Besuch Jesu, die erlebbare Gemeinschaft mit ihm steht im Vordergrund, nicht unsere Geschäftigkeit, mit der wir glauben, ihn glücklich zu machen. Seit 70 Jahren widmet sich die Gebetswache hier oben auf dem Lindenberg diesem Anliegen. Wir wissen um die Ursprünge der Gebetswache.

1955 hatte eine kleine Gruppe von Männern aus der Erzdiözese am Grab des hl. Bruder Klaus von der Flüe die Reise von Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau im Gebet begleitet. Das Ergebnis der Reise war die Freilassung der letzten deutschen Kriegsgefangenen aus Russland.



Erzbischof Stephan Burger läutet die Friedensglocke nach der Weihe.

Dieses Ereignis, diese Gebetserhörnung – so dürfen wir sagen – war die Geburtsstunde unserer Gebetswache, nämlich die Erfahrung: das Gebet ist nie vergeblich!

Der damalige Diözesanmännerseelsorger Prälat Alois Stiefvater gab die Anregung – ähnlich der Gebetswache auf dem Odilienberg im Elsass – auch hier auf dem Lindenberg eine Gebetswache einzurichten.

Und in Anlehnung an das Wirken von Bruder Klaus als Friedensstifter und Patron der Gebetswache ist seither der Auftrag verbunden, unaufhörlich für den Frieden in der Welt zu beten.

Aber wo ist der Erfolg angesichts der aktuellen Sicherheitslage, angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, angesichts des unsäglichen Leids, auch in Gaza, auch in vielen anderen Ländern dieser Erde?

Haben seit den vergangenen 70 Jahren nicht unzählige Männer an dieser Stätte sich der Gegenwart Gottes anvertraut und anbefohlen und eindringlich um den Frieden gebetet?

Dem ist so. Und das Engagement der Männer kann nicht hoch genug gewürdigt und dafür gedankt werden!

Doch um dem so genannten Erfolg des Gebetes näher zu kommen, braucht es ein paar

grundlegende Überlegungen dazu.

Zum einen stellt sich der Herr, gegenwärtig im Allerheiligsten Altarsakrament, selbst in die Gemeinschaft der Beter und nimmt von ihnen alle Sorgen und Nöte aus Gesellschaft und Kirche entgegen. Er hört ihnen zu. Und im Beten und Schweigen dürfen die Beter gleich einer Maria diese Gegenwart des Herrn erfahren.

Im Gebet werden wir frei und offen für seine Liebe, die nichts anderes will, als uns zu berühren. Gott will uns zu Herzen gehen. Diese Liebe will nichts anderes, als dass wir sie aufnehmen, weiterschenken und leben. Das ist das eigentliche, göttliche Friedenskonzept, das sich hinter unserem Beten verbirgt. Das Beten verändert zunächst den Beter selbst!

Wir alle kennen die Lebensweisheit: Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.

Unser Umgang mit anderen, unser Umfeld prägt unser Leben, unseren Lebensstil. Das beginnt in der Familie. Das zeigt sich in unserem beruflichen Kontext, das spiegelt sich wider in unserer Freizeitgestaltung, im Bekannten- und Freundeskreis.

Wenn Gott mich prägen soll, wenn mein Leben sich nach seiner Botschaft ausrichten soll, wenn ich ein christusförmiger Mensch werden will, komme ich nicht umhin, mich von ihm dergestalt formen und prägen zu lassen, in dem ich mich mit seiner Botschaft beschäftige, mich seiner Gegenwart aussetze, so wie er sich uns in der Brotgestalt in der Monstranz aussetzt. Ich komme dann nicht darum herum, mich mit ihm zu unterhalten und mein Herz, meine Seele ihm so zu öffnen, dass er mir auch Antwort geben kann auf all meine Flehen und Bitten, auf all mein Drängen und Nörgeln. Und er antwortet, sei es durch so manche Eingebung des Herzens, sei es mit der Erkenntnis, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen, sei es durch Begegnungen mit andern, sei es, durch ein tiefes Hineinwach-

sen und Reifen in seine Gegenwart und Liebe.

Was daraus folgt und miteinhergeht, ist dann immer auch ein tiefer Seelenfriede, das Gefühl, ja die glaubende Gewissheit, in ihm geborgen und von ihm getragen zu sein. Dazu braucht es Zeit, dazu braucht es das Schweigen, das Verweilen vor ihm!

Es tut sich eine Ahnung von dem auf, was wahres Glück in Gott bedeutet und was wir jenseits dieser Welt erwarten dürfen. Aus dieser Verbindung zu Gott, aus dieser Haltung eines christlichen Lebens heraus, erfolgt dann auch der Auftrag, als Gläubige in dieser Welt zu leben und zu wirken, unsere Geschäftigkeit neu rückzubinden an ihn, um so unserem Tun Tiefgang zu verleihen. Kurzum geht es darum, selbst friedfertiger zu werden und das mit innerer Freude und Ausgeglichenheit.

Ja, das Gebet trägt Früchte, wird wirksam für den Betenden selbst wie für jene, denen das Gebet zugedacht ist. Das Gebet öffnet und weitet unser Herz in dem Sinne, dass es nicht mehr in erster Linie um die Erfüllung unserer eigenen Wünsche geht, sondern um die Erfüllung des göttlichen Willens. Das, was Gott mit uns vorhat, gereicht uns zum Segen, nicht die Durchsetzung unserer Eigeninteressen.

Als ich vor ein paar Wochen in meiner Eigenschaft als Caritas-Bischof in der Ukraine unterwegs war, konnte ich unter anderem auch mit ein paar jungen Militärkaplänen ins Gespräch kommen, die von ihrer Erfahrung im Umgang mit den vielen Trauerfamilien berichteten. Die vielen jungen Frauen, deren Männer gefallen sind, die mit ihren oft kleinen Kindern an den Gräber stehen und das Unfassbare nicht einordnen, geschweige denn verstehen können. Um dann doch in der Begleitung durch den Geistlichen, durch Angehörige und Freunde die Wahrnehmung vermittelt zu bekommen – und dazu dient auch die der Feier der Liturgie und

das Gebet – trotzdem irgendwie von Gott gehalten zu sein, von Gott nicht fallengelassen zu werden, bei all dem Schmerz und dem damit verbundenen Elend. Solange diese Grundsehnsucht nach Gott sich in unserem Herzen findet und wir für seinen Anruf offenbleiben, solange hat Gott die Möglichkeit, an uns sein Heil zu wirken.

Es war Aufgabe der Gebetswache stellvertretend für andere, für Kirche und Welt wie auch in den eigenen Anliegen vor Gott einzutreten. Es mag die Aufgabe der Gebetswache sein, für diese Offenheit der Menschen insbesondere in Gegenwart und Zukunft zu beten, erst recht, je mehr unsere Gesellschaft den Anschein erweckt, ohne religiöse Prägung und ohne Bekenntnis zu unserem christlichen Glauben ihr Leben gestalten zu können. Der sogenannte Erfolg des Gebetes liegt allein schon darin, sich dieser Aufgabe mit Herzblut zu widmen. Denn dieses Gebet gibt davon Zeugnis, dass wir es ernst meinen mit einem Leben aus dem Glauben.

Es macht deutlich, dass wir den Weg des Herrn mitgehen, der sich in jedem menschlichen Leben zeigt, in Freude und Hoffnung wie in Trauer und Angst. Es macht deutlich, dass wir mit Maria und Johannes unter dem Kreuz stehen wie auch am Ostermorgen am leeren Grab.

Es macht deutlich, dass es um das Geschenk der Erlösung geht, das uns Christus zuteilwerden lässt und eben nicht um unseren Wahn, alles selbst machen und bestimmen zu können.

Gelebte Hingabe an Gott ist das Zeugnis unserer Gebetswache, gemäß dem Kolosserbrief, Diener am Heilsplan Gottes zu sein. Dafür allen, die in der Vergangenheit dazu beigetragen haben, dass dies möglich war, die gegenwärtig dazu beitragen und dass dies auch in Zukunft möglich sein wird, ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“!

Und diese Verbindung des Gebetes gibt grenzübergreifend Kraft und Mut, den Weg mit

Christus zu gehen und sich dabei auch von der Gottesmutter Maria begleiten zu lassen. Diese Erfahrung darf ich immer wieder mit nach Hause nehmen, wenn ich von meinen Auslandsreisen zurückkehre. Die Menschen sind natürlich dankbar für alle materielle Hilfe, die sie durch uns erfahren dürfen. Aber sie sind genauso dankbar dafür, dass wir sie seelisch unterstützen, dass wir ihre Leiden mittragen, dass wir im Gebet für sie eintreten. Dass wir wie Abraham von Gott nicht ablassen, bei uns einzukehren, bei uns Gast zu sein. Eine Wirklichkeit, eine Kraft, die ich nicht wissenschaftlich messen kann, die sich aber deswegen nicht weniger wirkungsvoll erweist.

Es mag dem Schall der Glocke ähnlich sein, und dafür mag die Friedensglocke auch stehen, die wir vorher geweiht haben: Sie schwingt hier oben, wird hier auf dem Lindenberg in Bewegung gesetzt und ihr Schall wird weit ins Tal hinuntertönen, auch wenn ich ihn mit meinen Händen nicht greifen kann. Das Ohr aber vermag in wahrzunehmen und wird unser Herz

daran erinnern, dass Frieden sein möge, Frieden im eigenen Herzen wie in der Welt. Das Herz vermag die Verbindung zu Christus und zu unseren Nächsten, der in Not und Bedrängnis steht, wahrzunehmen und zu halten, erst recht die gemeinsame Sehnsucht nach Frieden, der allweg in Gott ist, wie Bruder Klaus sagen würde. Nicht umsonst schließt Friedrich Schillers Glocke auch mit dem Gedanken des Friedens, den ich heute etwas umformulieren darf: Ziehet, ziehet hebt, sie bewegt sich, schwebt. Freude diesem Ort bedeute, Friede sei ihr erst Geläute. Von Herzen wünsche ich der Männerwache auf dem Lindenberg mit ihrem Gebetsdienst in Zukunft alles erdenklich Gute und vor allem Gottes reichen, erfahrbaren Segen.

Möge auch weiterhin von hier aus, gleich dem Schall der Friedensglocke, dieser Schall nicht nur ins Tal dringen, sondern die Sehnsucht nach Frieden unzählige Menschenherzen erreichen und durchdringen, damit immer mehr Friede werde auf Erden. Denken wir weiterhin an

die Worte des Herrn. Nicht die vielen Sorgen und Mühen dürfen die Oberhand in unserem Leben gewinnen, allein das Vertrauen im Herrn, das Hören auf ihn, die Sehnsucht nach ihm will der bessere Teil sein, den wir uns nicht nehmen lassen!

Es gilt das gesprochene Wort!



*Erzbischof
Stephan Burger*



*Erzbischof Stephan Burger (re.)
und Johannes Hauger (li.) bei
der Weihe der Friedensglocke.*



Impressionen vom Jubiläum 70 Jahre Gebetswache auf dem Lindenberg



Die Glockenweihe war für viele Gottesdienstbesucher ein besonderer Moment.



Beim festlichen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche.



Der Parkplatz auf dem Lindenberg war gut gefüllt.



Beim anschließendem Fest spielten die Alphornbläser vom Kaiserstuhl.



Ein großes Fest zum Jubiläum der Gebetswache

Über 800 Menschen feiern den Gottesdienst und die Glockenweihe

Seit 70 Jahren versammeln sich, organisiert vom Katholischen Männerwerk der Erzdiözese Freiburg (KMW), Männer der Erzdiözese Freiburg zur ganzjährigen Gebetswache auf dem Lindenberg bei St. Peter. Getragen werden diese Gebetsmänner von der Sehnsucht nach Frieden, Versöhnung und Gemeinschaft. Eine Sehnsucht, die gerade in weltweit kontinuierlich unruhiger werdenden Zeiten, immer mehr Menschen erfasst, wie auch der sehr gute Besuch der Jubiläumsfeier eindrucksvoll zeigte.

Die Begrüßung

Begrüßt wurden die vielen Menschen auf dem Lindenberg, allen voran **Erzbischof Stephan Burger, vom Vorsitzenden des KMW, Johannes Hauger**, aus VS-Weilersbach. Die lange Liste der von ihm namentlich erwähnten und dem KMW eng verbundenen Menschen zeigte auch die Wertschätzung, die das KMW weithin genießt. So bestehen Dekanatsgruppen in den Regionen Odenwald-Tauber, Rhein-Neckar, Mittlerer

Oberrhein, Pforzheim, Ortenau, Breisgau, Schwarzwald-Baar, Hochrhein sowie Bodensee und Hohenzollern.

Glockenklang für den Frieden
Höhepunkt der Feier war die Weihe der auf dem Lindenberg als sichtbares Zeichen für das Friedensanliegen der Gebetswache unter einem schützenden Glockenhäuschen auf dem Lindenberg vom KMW angebrachten Friedensglocke durch Erzbischof Stephan Burger. Die Männer der Gebetswache werden diese Glocke jeden Abend einmal läuten, damit deren Klang das Friedensanliegen nicht nur in die angrenzenden Täler, sondern von dort in die ganze Welt getragen wird. Die Glocke trägt den Namen des heiligen Bruder Klaus. Er ist der Patron der Gebetswache. Die Idee für die Friedensglocke kam von **Franz Huber** aus Seefeld in Bayern, dessen Ziel es ist, ein europäisches Friedensdreieck mit möglichst vielen Friedensorten wie dem Lindenberg, zu errichten.

Nach der Glockenweihe durch

Erzbischof Stephan Burger, der auch den anschließenden feierlichen Festgottesdienst zelebrierte, prägten nach einem gemeinsamen Mittagessen, viele ganz im Zeichen der Gemeinschaft des Glaubens sowie gelebter Tradition stehende Begegnungen die Feier. Und dies alles bereichert durch die besondere Landschaft und Atmosphäre auf und rund um das Wallfahrtsgelände auf dem Lindenberg.

Der Festgottesdienst

Musikalisch gestaltet und bereichert wurden der Gottesdienst und die Festlichkeiten vom Kirchenchor aus VS-Weilersbach sowie Alphornbläsern aus dem Kaiserstuhl. Am Beispiel der Schwestern Maria und Martha (Lk 10,38-42 und in Joh 11,1-44 ; Joh 12,1) machte der Erzbischof in seiner Predigt deutlich, dass sowohl Maria als auch Martha sein müssen und wie wichtig es ist, die Prioritäten richtig zu setzen. Egal, wie beschäftigt man sei, man müsse bei allem, was man tue, zuerst Gott suchen und sich dann den unzähligen Aufgaben widmen, die dringend erledigt werden müssen. So spannte Burger den Bogen hin zu den Gebetsmännern, deren Wirken man nicht hoch genug bewerten könne. Die Beter lassen sich von Gott inspirieren, erfahren Gottes Liebe, nehmen diese auf und geben diese weiter, fasste Burger zusammen und fügte hinzu: Das Beten verändert stets den Beter selbst. Auch auf aktuelle Krisenherde wie in der Ukraine, in Gaza und an vielen anderen Orten der Welt ging Burger ein und zeigte sich trotzdem überzeugt, dass Gebete wirken.

Foto und Text: Albert Bantle



Viele Gottesdienstteilnehmer feierten den Gottesdienst auf dem Wallfahrtsplatz mit.

Dankgottesdienste 70 Jahre Gebetswache

Aus Dankbarkeit für 70 Jahre segensreiche Gebetswache feiern wir Gottesdienste und laden zur Mitfeier ein. Während des Jubiläumsjahres finden sie an vielen Orten in der Diözese statt. Die Gruppen der Gebetswache gestalten diese Gottesdienste inhaltlich mit. In nächster Zeit finden an folgenden Orten Dankgottesdienste statt.

So. 10.08.2025, 10:00 Uhr

Dekanat Heidelberg-Weinheim

Dankgottesdienst 70 Jahre Gebetswache
Gruppe Dekanat Heidelberg-Weinheim
St. Pankratius, Dossenheim

So. 07.09.2025, 10:00 Uhr

Dekanat Baden-Baden

Dankgottesdienst 70 Jahre Gebetswache
Gebetswachegruppe Baden-Baden u.
Tauberbischofsheim
St. Michael, Baden-Baden Neuweier

So. 07.09.2025, 11:00 Uhr

Dekanat Endingen-Waldkirch

Wallfahrt des Männerwerkes
auf den Hörnleberg
„Pilger der Hoffnung“ – wir feiern den
Gottesdienst als Dankgottesdienst der
Gebetswachegruppen aus dem Elztal
Wallfahrtskirche ULF vom Hörnleberg, Winden

So. 14.09.2025, 09:30 Uhr

Region Hochrhein

Regionale Männer- und
Familienwallfahrt
Festgottesdienst: 09:30 Uhr als
Dankgottesdienst Gebetswachegruppen aus
dem Dekanat Waldshut
Todtmoos, Wallfahrtskirche

So. 21.09.2025, 14:30 Uhr

Dekanat Sigmaringen

Dankandacht 70 Jahre Gebetswache
Zum Patroziniumsfest Nikolaus v. Flüe
Gebetswachegruppe Sigmaringen und Meßkirch
Bruder-Klaus-Kapelle bei Rosna/Mengen

So. 21.09.2025, 15:00 Uhr

Dekanat Kraichgau

Bruder-Klaus-Andacht 70 Jahre Gebetswache
Gebet um Frieden und Versöhnung
Gebetswachegruppe Kraichgau
St. Anna Kapelle, Weiler

So. 26.10.2025, 10:30 Uhr

Dekanat Breisach-Neuenburg

Dankgottesdienst 70 Jahre Gebetswache
der Gruppen Münstertal 1 und 2
Pfarrkirche St. Trudpert Münstertal



Spenden für das Katholische Männerwerk und die Gebetswache



Liebe Leserinnen und Leser der „richtung“, zur Finanzierung der Ausgaben des Katholischen Männerwerkes bitten wir Sie um Unterstützung (z.B. für Druck und Versand der Zeitschrift, Verwaltungskosten und allgemeine Auslagen).

Die Auslagen für die „richtung“ betragen 15 Euro im Jahr.

Da wir keinen Mitgliedsbeitrag haben, bitten wir Sie heute um eine Spende zugunsten des Katholischen Männerwerkes und der Gebetswache. **Gerade die Gebetswache benötigt Ihre Unterstützung.** Aufgrund der allgem. gestiegenen Kosten können einige Gebetsmänner mit geringem Einkommen nur einen Teilbetrag für die Gebetswache bezahlen.

Wir danken allen, die uns unterstützen.

Für die Spende finden Sie einen Überweisungsschein in dieser Ausgabe. Zur Vorlage beim Finanzamt genügt bei einem Betrag bis 300 Euro eine Kopie des Kontoauszuges!

Für Beträge über 300 Euro stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Dazu benötigen wir Ihre Adresse. Bitte in den Überweisungsschein eintragen.

Kontoverbindung für die Überweisung:

Kath. Männerwerk der Erzdiözese Freiburg
DE19 6805 0101 0002 0261 30
Sparkasse Freiburg
Verwendungszweck: Spende

Friedensgebet – vor dem Läuten der Friedensglocke

In den Schrecken und Wirren von Krieg und Terror suchen wir Zuflucht bei dir, o Gott, und flehen dich an:



- für alle zutiefst Getroffenen und Leidtragenden
- für die vielen schwer Verletzten an Leib und Seele
- für die Leute in den Rettungs- und Sanitätsdiensten
- für alle, die Tag und Nacht um ihr Leben bangen müssen
- für die Geflüchteten und alle, die sie aufnehmen
- für alle, die in der grausamen Verwüstung weiterhin ausharren
- für die Kinder, die im Krieg geboren werden und darin sterben
- für alle mutigen Helden an so verschiedenen Orten
- für die vielen Helfer und ihre Zeichen der Solidarität
- für alle, die in sinnlosen Kriegen ihr Leben verloren haben

O Gott, komm du all denen zu Hilfe, für die wir beten, und schaffe dem Terror und Morden ein baldiges Ende. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Maria, Königin des Friedens - bitte für die Menschen im Krieg!

Quelle: *Pilgern im Zeichen der Hoffnung – Erzbistum Bamberg*



Kraft aus der Tiefe – bei Bruder Klaus und Dorothee in den Anliegen der Zeit

Gemeinsame Wallfahrt des Männerwerkes mit der Katholischen Landbewegung

Nach 6 Jahren hat das Katholische Männerwerk wieder eine 3-tägige Wallfahrt zu ihrem Patron dem Hl. Bruder Klaus durchgeführt. Dieser Neustart war gemeinsam mit der Katholischen Landbewegung möglich geworden. Beide hätten zu wenige Teilnehmer für die Wallfahrt gehabt. Ab Bruchsal konnten die ersten Wallfahrer und Wallfahrerinnen einsteigen. Bis zum letzten Einstieg in Basel hatte sich der Bus gefüllt und danach das erste Ziel Einsiedeln angefahren. Der Wallfahrtsort Einsiedeln ist ein großer Kontrast zum beschaulichen Bergdorf Flüeli oberhalb von Sachseln. Die Klosterkirche, die in das große Gesamtgebäude eingebunden ist, ist ein monumentales und sehr großes Gebäude. Die Wallfahrer hatten Zeit für eine Mittagspause und anschl. wurden die Gruppe durch zwei Gästeführer durch das Kloster geführt.

Nach knapp zwei Stunden Busfahrt erreichte die Gruppe das Ziel der Wallfahrt – Sachseln und das Bergdörfchen Flüeli (Felsen) in dem Bruder Klaus geboren wurde.



In der Ranft lebte Bruder Klaus 20 Jahre als Einsiedler, unweit seines Wohnhauses.

Vor 600 Jahren stand dort nur das Elternhaus und die Felder, Weiden und Wald. Erst später entstand das kleine Dörfchen. Nach dem Abendessen im Hotel begaben sich alle Wallfahrer zur kleinen Flüelikapelle auf dem Felsen über dem Dorf. **Cäcilia Braun-Müller** stimmte die Pilger in das Thema der Wallfahrt ein. „Wir sind hier um Kraft zu sammeln, um zu beten bei Bruder Klaus und Dorothee in den Anliegen der Zeit.“ Am Samstag war Gelegenheit zu einer großen Wanderung auf die Chlisterli Alp, auf der dich Bruder Klaus nach seiner Umkehr in Liestal zuerst versteckt hatte. Eine zweite Gruppe machte sich auf den Visionenweg Richtung Sachseln. Einzelne Visionen, die Bruder Klaus schon als Kind und später hatte sind hier mit Symbolen dargestellt und erläutert. Die dritte Gruppe besuchte das Eltern- und das Wohnhaus von Bruder Klaus. Dort gibt es immer auskunftsfreudige Aufsichtspersonen, die viel über diese Orte erzählen können. Im Elternhaus gibt es einen Film über das Leben von Bruder Klaus. Dieser ist auch im Internet zu finden. Am Nachmittag konnten die Pil-

ger die Wallfahrtskirche mit dem Grab von Bruder Klaus besuchen. Das Museum stand ebenfalls auf dem Programm. Hier gibt es Ausstellungen zu Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee, eine Wechselausstellung und einen schönen Garten mit Kunstobjekten. Am Abend machten sich dann alle Pilger, die gut zu Fuß waren auf in die Ranft. Die Schlucht, in der Bruder Klaus 20 Jahre als Einsiedler lebte. Die Suche nach seinem Ort für eine Einsiedlerleben führte ihn über Liestal bei Basel, wieder zurück an seinen Heimatort. Die Ranft mit ihren zwei Kapellen und dem Gebirgsfluss Melchaa hat eine besondere Atmosphäre. Es ist ein Kraftort, der viele Menschen beeindruckt und immer wieder zurückkehren lässt. Mit **Pater Klaus Renggli** – aus der franziskanischen Gemeinschaft in Flüeli – feierte die Gruppe einen Gottesdienst. In seiner Predigt führte er die Pilger in das berühmte Gebet des Bruder Klaus ein „Nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.“ Eine Kerzenprozession führte die Teilnehmer zuerst an die Melchaa und danach in die obere Ranftkapelle – wo Bruder Klaus seine Zelle hatte. Eine

stille Zeit lud die Pilger zum Verweilen ein. In der Tradition des Männerwerkes wurde diese als eucharistische Anbetung gestaltet. Wie vor 70 Jahren die Gebetsmänner beteten die Pilger um Frieden an diesem Ort. Der Sonntag war geprägt durch den großen Pilgertagesdienst in der Pfarrkirche in Sachseln. Dazu waren auch zwei Busse aus Offenburg/Freiburg und Konstanz angereist.

Pater Fritz Kretz, geistlicher Begleiter des Männerwerkes, feierte ihn zusammen mit der Pfarrgemeinde von Sachseln. Die Katholische Landbewegung und das Männerwerk haben eine lange Tradition als Pilger nach Flüeli – beide haben sich Bruder Klaus als Patron für ihren Verband ausgewählt. Sein Beten und sein Wirken als Friedensstifter haben dazu beigetragen, dass er als Friedensheiliger sehr beliebt wurde. Jedoch stoßen sich einige an der Tatsache, dass er seine Frau und Familie für das Leben als Einsiedler verlassen hat. Wer die Geschichte kennt, weiß, dass diese Entscheidung ein langes Ringen war und gemeinsam mit seiner Frau Dorothee getroffen wurde. Pater Fritz führte die Got-



Das älteste Gemälde von Bruder Klaus entstand kurze Zeit nach seinem Tod.

tesdienstbesucher hin zum Kern dessen, was Bruder Klaus suchte. „Eins sein mit Dir“ – dies ist eine Einladung immer wieder sich Zeit zu nehmen mit der Begegnung mit Gott. Alles andere zu lassen und bei Gott zu sein – sich lieben zu lassen. Nach dem Gottesdienst erhielten die Pilger den persönlichen Friedenssegen zugesprochen. Die Pilger der 3-tägigen Fahrt machten sich nach dem Mittagessen auf den Heimweg.

Für die Tagespilger wurde von **Erhard Krumbein** eine Wanderung durch die Ranft zur Kirche St. Niklausen angeboten. In der unteren Ranftkapelle wurden zwei Anbetungsstunden durch **Johannes Hauger und Gerd Aichem** angeboten. Dieses Jahr in besonderer Erinnerung an das Beten der Gebetsmänner im September 1955 während der Moskaureise von Kanzler Adenauer. Die Anbetung der Männer wird seit 1955 auf dem Lindenberg in Freiburg durchgeführt. Zum Abschluss versammelten sich die Tagespilger auf dem Feierplatz unterhalb der Flüelikapelle zu einem Friedensgebet. Danach machten sich die beiden Busse auf zur Rückfahrt nach Hause. Wir hoffen, dass viele der Pilger an diesem besonderen Ort Kraft sammeln konnten.

Fotos und Text: R. May-Seehars



In der Wallfahrtskirche in Sachseln fand der Gottesdienst am Sonntag statt. Hier ist der Hl. Bruder Klaus im Altar beigesetzt.



Das Geburtshaus von Bruder Klaus. Im Hintergrund die Flüelikapelle.

INFO

Informationen zu Bruder Klaus finden sich auf der Internetseite des Fördervereins Bruder Klaus und Dorothee:

www.bruderklus.com



**Männerwallfahrt
auf den Hörnleberg
Sonntag, 07. September 2025**

EINLADUNG



10:25 Uhr Rosenkranz
11:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst



**„Pilger der Hoffnung“
mit Wallfahrtspfarrer Bernhard Thum**

Mitwirkende:
Dekanatschor des Männerwerkes unter Leitung von
Wolfram Stütze und die Hiesli-Musikanten aus Elzach-Yach.
Dankgottesdienst mit den Gebetswachegruppen aus dem Elztal
zum 70-jährigen Jubiläum der Gebetswache des Männerwerkes.

Wir laden alle Männer mit ihren Angehörigen herzlich ein!



**Männerwallfahrt
nach Todtmoos
Sonntag, 14. September 2025**

EINLADUNG



05:00 Uhr Fußwallfahrt ab St. Blasien (Dom)
09:00 Uhr Rosenkranzgebet
09:30 Uhr Festgottesdienst

**Festpredigt
Pater Roman Brud**

Wir feiern den Tag als Dankgottesdienst für 70 Jahre
segensreiche Gebetswache auf dem Lindenberg.

14:00 Uhr Andacht zum Abschluss

Wir laden alle Männer mit ihren Angehörigen herzlich ein!



Gebetsanliegen
des Papstes
und der Kirche

August
2025

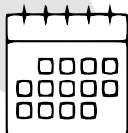
Für das wechselseitige Zusammenleben
Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.

Gebetsanliegen
des Papstes
und der Kirche

September
2025

Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung
Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.





TERMINANKÜNDIGUNG

Bündnistag auf Marienfried Montag, 18. August 2025

19:00 Uhr Eucharistiefeier, Hauskapelle
anschl. Marienweihe und Statio bei der
Pater Reinisch Stele zum Todestag

Schönstattmänner Oberkirch

Pater Reinisch-Gruppe
Bellensteinstraße 25,
77704 Oberkirch
www.schoenstatt-oberkirch.de



Einkehrtage im Kloster Beuron November 2025

mit Pater Fritz Kretz SAC Geistlicher Begleiter
des Männerwerkes

Montag, 03.11.2025, Beginn 14:00 Uhr
Mittwoch, 05.11.2025 Ende gegen 13:30 Uhr

Thema: **Ewiges Leben – oder am Ende
das Nichts?**

Über Auferstehung und ewiges Leben.

Anmeldung über die Internetseite:
www.kmw-freiburg.de



Gebetsmänner für offene Gruppe gesucht vom 15. bis 22. November 2025 Offene Woche der Gebetswache auf dem Lindenberg.

Zu dieser Woche können sich interessierte
Männer melden.

Anmeldung über das Diözesanbüro:
Tel.: 0761/5144 309
info@kmw-freiburg.de



Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Wallfahrtstage 2025

Freitag, 15. August

Mariä Himmelfahrt

11:00 Uhr Eucharistiefeier

14:30 Uhr Rosenkranz

15:00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 08. September

Mariä Geburt

14:30 Uhr Rosenkranz

15:00 Uhr Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitage 2025

Freitag, 05. September

20:00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 03. Oktober

20:00 Uhr Eucharistiefeier



Fatima-Tage 2025

18:00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz

20:00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. August

Erzbischof Stephan Burger

Samstag, 13. September

Pater Peter Bretzinger

„Amen, amen, ich sage euch:
Wer glaubt, hat das ewige Leben.“
(Joh 6,47)

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Walter Keuker, Lampertheim



Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Im letzten Jahr kamen 760 Männer auf den Lindenberg. Hier veröffentlichen wir die Gebetsgruppen für das Jahr 2025. Für einzelne Wochen können sich gerne noch Interessierte im Diözesanbüro oder bei den Obmännern melden. Tel. 0761-5144-309

02.08.-09.08.	Diakone	Joachim Kittel
09.08.-16.08.	Bezirk Huttenheim und Oberhausen	Richard Herberger, Heinz Börzel
16.08.-23.08.	Dekanat Kraichgau	Gerhard Weber
23.08.-30.08	Dekanat Baden-Baden und Tauberbischofsheim	Manfred Schemel und Wendelin Bopp
30.08.-06.09	Dekanat Acher-Renchtal	Peter Birk
06.09.-13.09.	Karlsruhe II	Herbert Schorb, Wolfgang Mezger
13.09.-20.09.	Pfarrverband Hockenheim	Peter Simons
20.09.-27.09.	Bezirk Waldkirch III	Günter Heitzmann
27.09.-04.10.	Bezirk Oberkirch II	Fridolin Busam

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung:

Kath. Männerwerk Freiburg, IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30, Sparkasse Freiburg
Verwendungszweck: Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.

Nachfolgende kleinere Gruppen suchen Beter, die sie während der Woche auf dem Lindenberg unterstützen:

06.09.-13.09.25	Karlsruhe II	Herbert Schorb und Wolfgang Mezger
27.09.-04.10.25	Oberkirch II	Fridolin Busam
04.10.-11.10.25	Bad Säckingen II	Elmar Küpper
25.10.-01.11.25	Bezirk Bregtal	Hartmut Elmerich
01.11.-08.11.25	Dekanat Freiburg	Hubert Fischer

Bitte melden Sie sich beim Diözesanbüro (siehe oben) oder direkt bei den Obmännern.
Die Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite: www.kmw-freiburg.de

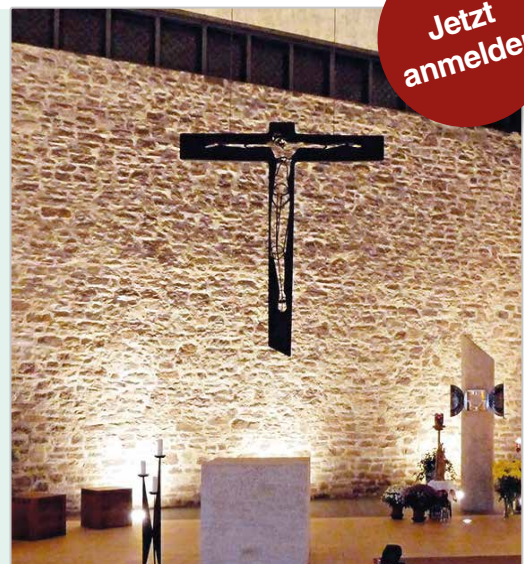
Gebetswache im Kloster Helfta 2025

Seit 2010 kommen einmal im Jahr Männer aus der Erzdiözese Freiburg und dem Bistum Magdeburg nach Helfta, um in der Tradition der Gebetswache auf dem Lindenberg eine Woche im Kloster zu beten.

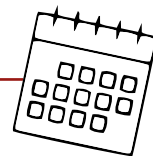
Für die Woche **vom 05.-11. Oktober 2025** werden Anmeldungen gerne entgegen genommen.

Bitte wenden Sie sich an:

Roland Tischmeyer
Oberdorfstr. 13
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel: 07254/3453



TERMINE



AUGUST

Mi. 13.08.2025, 17:00 Uhr
Dekanat
Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Mi. 13.08.2025, 18:25 Uhr
Dekanat Waldshut
Bezirk Waldshut
Fatima Gedenktag
Anbetung, Rosenkranz u.
Beichtgelegenheit,
19:30 Uhr Eucharistiefeier
Fatimakapelle in Bierbronnen

Do. 14.08.2025, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den
Frieden mit eucharistischer
Anbetung
St. Ulrich, VS-Obereschach

Mo. 18.08.2025, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der
Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier
anschl. Gebetsstunde
bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 18.08.2025, 19:00
Schönstattmänner Oberkirch
Bündnismesse der Pater
Franz Reinisch Gruppe.
Nach der Eucharistiefeier ist
die Marienweihe und Verbren-
nen der Krugpost.
Schönstatt-Zentrum Oberkirch

Di. 19.08.2025, 15:30 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der
Lindenbergruppe
Maria Hilf-Kapelle,
Oberharmersbach

So. 31.08.2025, 16:30 - 18:00 Uhr
Lesungen unter Linden
Gespräche über den Frieden
Lesung und Gespräch
Unter den Linden bei der
Kirche Maria Lindenberg,
St. Peter

Mo. 01.09.2025, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
jeweils am ersten Montag
im Monat.
St. Martin, Meckesheim

SEPTEMBER

Do. 04.09.2025, 17:00 - 22:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Eucharistische Anbetung
mit Rosenkranzgebet
um geistl. Berufungen, heilige
Familien und pers. Anliegen
St. Laurentius, Markelfingen

Fr. 05.09.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Seelsorgeeinheit
Oberhausen-Philippsburg
St. Peter, Huttenheim

So. 07.09.2025, 09:30 Uhr
Region Hochrhein
Regionale Männer- und
Familienwallfahrt
Treffpunkt für die Fußwallfahrer
05:00 Uhr Dom St. Blasien
Wallfahrtskirche Todtmoos
Rosenkranz: 09:00 Uhr und
13:30 Uhr
Festgottesdienst: 09:30 Uhr
Andacht: 14:00 Uhr
Todtmoos, Wallfahrtskirche

Mo. 08.09.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Endingen-Waldkirch
Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
St. Laurentius Kirche,
Niederrimsingen

Mi. 10.09.2025, 17:00 Uhr
Dekanat
Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 11.09.2025, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den
Frieden mit eucharistischer An-
betung für die Menschenwürde,

Gerechtigkeit, für die Familien
und persönlichen Anliegen
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 11.09.2025, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde
anschl. gemütliches
Beisammensein
Klosterkirche Waghäusel

Sa. 13.09.2025, 07:00 -
So. 14.09.2025, 18:00 Uhr
Region Hochrhein
Fußwallfahrt nach Flüeli
Zweitägige Wallfahrt in die
Schweiz
Treffpunkt:
07:00 Uhr in Rheinheim
Morgenlob in der
Michaelskirche.
Danach Abfahrt nach
Flüeli-Ranft in
Fahrgemeinschaften
Anmeldung und weitere Infos
bei Gerhard Zolg

Mo. 15.09.2025, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der
Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier
anschl. Gebetsstunde
bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Di. 16.09.2025, 15:30 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der
Lindenbergruppe
St. Gallus, Biberach

Do. 18.09.2025, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk
Radolfzell
Eucharistische Anbetung
St. Gallus Radolfzell-
Möggingen

So. 21.09.2025, 14:30 Uhr
Dekanat
Sigmaringen-Meßkirch
Gedenktag Bruder Nikolaus
v. Flüe
Dankandacht zum 70 jährigen
Jubiläum der Gebetswache,
Gebetswachegruppen

Sigmaringen und Meßkirch
Bruder-Klaus-Kapelle, Rosna

So. 21.09.2025, 15:00 Uhr
Dekanat Kraichgau

Bruder Klaus-Gebetsstunde
der Männer

Dankgottesdienst 70 Jahre
Gebetswache

Thema:

„Frieden und Versöhnung“
anschl. gemütliches
Beisammensein im Gasthaus
St. Anna Kapelle, Weiler

Mo. 29.09.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar

Meditation und
eucharistische Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet
für das Leben Münster Unserer
lieben Frau, Villingen

Mo. 29.09.2025, 19:30 - 21:00 Uhr

Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell

Gebetsabend mit eucharisti-
scher Anbetung und Segen
St. Laurentius, Markelfingen

Do. 02.10.2025, 17:00 - 22:00 Uhr

Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell

Eucharistische Anbetung
mit Rosenkranzgebet
um geistl. Berufungen, heilige
Familien und pers. Anliegen
St. Laurentius, Markelfingen

Fr. 03.10.2025, 18:00 Uhr

Dekanat Bruchsal

Herz-Jesu-Freitag
Seelsorgeeinheit
Oberhausen-Philippsburg
St. Peter, Huttenheim

OKTOBER

Mo. 06.10.2025, 14:00 Uhr

Dekanat Mannheim

Eucharistische Anbetung
anschl. Treffen mit Kaffee und
Kuchen, Maria Hilf, Almenhof



Gebetstag für
geistliche Berufe

04. September



Für alle, die Sorge
tragen für würdige und
festliche Gottesdienste.

Gebetstag für
geistliche Berufe

02. Oktober



Für alle, die sich
für Kinder und
Schutzbefohlene
einsetzen.

IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro
des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191
E-Mail: info@kwm-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

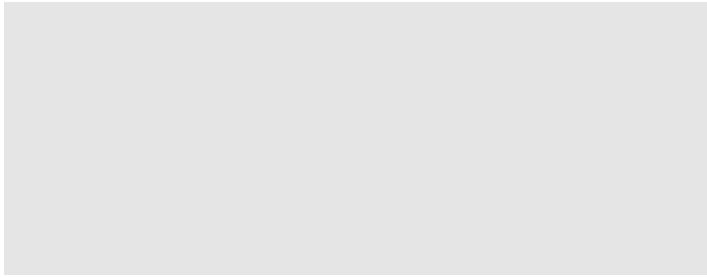
**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Oktober 2025,
ist am 12. September 2025.
Versand Anfang Oktober.**

Titel: Erzbischof Freiburg, Peter Cupec
S.4 Foto: Oldtimer, Markus Weber
S.6 Foto: Gebetswache, Sven Veith –
Bistum Freiburg
S.10 Foto: Hörnleberg, Daniel Hansel-
mann
Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Redaktion: Rolf May-Seebars
Sekretariat: Silvia Krings
Verantwortlich für die Beiträge ist
jeweils der Unterzeichner.

Auslieferung an alle Freunde des
KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX



Informationen zur Friedensglocke finden Sie auf unserer Internetseite:
www.kmw-freiburg.de (siehe Gebetswache – Friedensglocke).
Ein Film von der Weihe der Glocke und Bilder vom Jubiläumstag
können dort abgerufen werden.

